

Summary
Smart City Workshop Kickoff
23.05.2022



Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	3
Austausch	7
Abfrage über Stand.....	7
Veränderung allgemein	8
Abschließende Umfrage.....	10
Appendix	14
Versionshistorie.....	14
Abbildungsverzeichnis	14

Vorwort

Grundidee dieses Workshops ist der Austausch von interessierten Stadträte/-innen und der Stadtverwaltung zum Thema Smart City.

Hierzu wurde am 22.01. via E-Mail an die Referatsleiter und Fraktionssprecher eingeladen. Nach Feedback aus den Parteien und der Stadtverwaltung meldeten sich bzw. wurden nachfolgende Personen gemeldet:

Stadtverwaltung: Thomas Zeh, Helge Carl, Jürgen Wittek, Marvin Hausmann
Stadtrat: Julia Bosse & Max Nocker (GenKF), Ernst Schönhaar (CSU), Christoph Gänsheimer (passiv)(LINKE), Alexander Uhrle (KI)

Der Kickoff des Smart City Workshop fand am 23.05. um 16:00 virtuell statt.

Zentrum des Workshops war ein virtuelles Whiteboard der Firma Miro.

Einleitung

Einleitung des Workshops war die Erklärung der Smart City Bereich anhand des Smart City Wheels von Boyd Cohen



Bild 1 - Smart City Wheel von Boyd Cohen

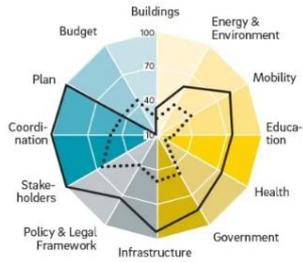
Eine Studie von Roland Berger zeigte auch, dass eine erfolgreiche Smart City nicht von der Größe abhängig ist, sondern auch unterschiedliche Ausrichtungen haben kann.

Vienna leads thanks to its strong strategy framework and digital agenda – The Top 3

1 Vienna

Country: **Austria**
Population²: **1.7 Million**

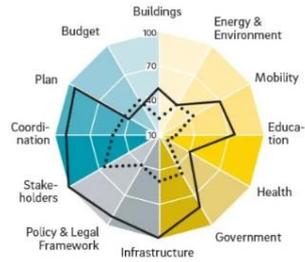
Smart City Wien/Digital Agenda Wien (2015/2017)
Total Score: 74³



2 London

Country: **United Kingdom**
Population²: **8.3 Million**

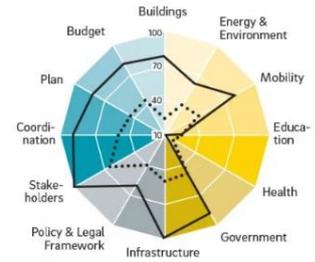
Smarter London Together (2018)
Total Score: 73³



3 St. Albert

Country: **Canada**
Population²: **0.1 Million**

Smart City Master Plan (2016)
Total Score: 72³



Source Roland Berger, SCSi 2019

² City population measured by number of people living in urban agglomeration or city proper
³ Out of a total score of 100

..... Overall average

miro

Bild 2 - Top 3 Führende Smart City Städte

Zudem wurde eine Liste von Dimitri Ravin / Urban Digital vorgestellt, was populäre Projekte in anderen Städten sind:

Bezeichnung (variabel)	Beschreibung / Mehrwert	Beispiele
Erfassung von Umweltdaten	digital gesteuerte Messsysteme im Stadtraum, hierbei dient die Schaffung einer fortlaufenden Datengrundlage über die Luftqualität als Basis für Entscheidungen der umweltbezogenen Kommunalentwicklungsplanung	Darmstadt Ulm
Intelligente Straßenleuchten	<p>Straßenbeleuchtungsmasten als grundlegende Infrastrukturkomponente für Smart Cities eingeordnet, weil sie bereits zahlreich im städtischen Verkehrsraum verbaut sind sowie eine Stromzufuhr aufweisen</p> <p>Diverse Funktionsbausteine möglich: Für die Messung der umliegenden Luftqualität können Straßenbeleuchtungsmasten mit Umweltsensoren ausgestattet werden.</p> <p>Für eine energieeffiziente Beleuchtung können LED-Leuchtköpfe eingesetzt werden, die sich mittels IKT feiner und damit bedarfsgerechter steuern lassen.</p> <p>Ausgerüstet mit Radarsensorik ermöglichen Straßenbeleuchtungsmasten die Erfassung von Verkehrsströmen und -trägern und bieten mit diesem Funktionsbaustein eine Datengrundlage für ein intelligentes Verkehrsmanagement</p> <p>Wenn in unmittelbarer Nähe von Parkplätzen befindend, können sie – mit entsprechender Sensorik zur Erfassung der Parkraumbellegung – auch den innerstädtischen Parksuchverkehr reduzieren</p>	Dortmund Düsseldorf Bad Hersfeld
Intelligentes Abfallmanagement	Mit Sensoren ausgestattete Abfallcontainer schicken ihre aktuellen Füllzustände an die Betriebszentrale, die darauf aufbauend die Routenplanung ihrer Abfallwirtschaftsfahrzeuge optimieren kann (um nur jene Abfallcontainer anfahren zu lassen, die auch schon voll sind)	Herrenberg Altenmünster

Bedarfsgerechte Baumbewässerung	Dezentrales und individuelles Bewässerungssystem für Stadtbäume, die unter Klimawandel-bedingten Trockenperioden leiden Sensoren messen die lokale Bodenfeuchtigkeit; diese Werte werden mit der Wetterprognose (zu erwartender Niederschlag) verschränkt und darauf aufbauend findet eine künstliche optimale Bewässerung der Stadtbäume statt	Frankfurt / Main Bochum Pforzheim
Digitale Straßenzustandserfassung	Digitale Erfassung mit niederschweligen Lösungen (Smartphone mit App im Abfallwirtschaftsfahrzeug) oder auch mit digitalem Zwilling (3D-Laserscanner), erlaubt präventive Eingriffe bei der Straßenerhaltung bevor evtl. Schlaglöcher kostspielig beseitigt werden müssen	Essen Schleusingen
Intelligente Verkehrssteuerung	Verkehrsleitsysteme inkl. digitale Anzeigetafel zur zielgerichteten und dynamischen Navigation von Fahrzeugen zu z.B. freien Parkplätzen bedarfsgerechtes und Echtzeit-fähiges Baustellenmanagement (mittels Baustellentacker)	Gelsenkirchen Ludwigsburg Karlsruhe Köln-Nippes Hamburg
Smartes Energiemanagement	digitale Steuerungssysteme (Smart Grids) organisieren die Energieflüsse bedarfsgerechter und damit energieeffizienter zwischen einzelnen und dezentral organisierten Bestandteilen eines Energienetzes Ausbau intelligenter Energienetze zur vernetzten Steuerung von Erzeugungsanlagen, Speichern, Verbrauchern und Netzbetriebsmitteln, was insbesondere die Netzdienlichkeit bei erneuerbaren Energiequellen erhöht (da diese wetterbedingt ein sehr wechselartiges Verhalten aufweisen)	Karlsruhe Berlin

Austausch

Abfrage über Stand

Die Runde wurde gefragt, wie sie den aktuellen Stand der Stadt Kaufbeuren im Bereich von Smart City einschätzen

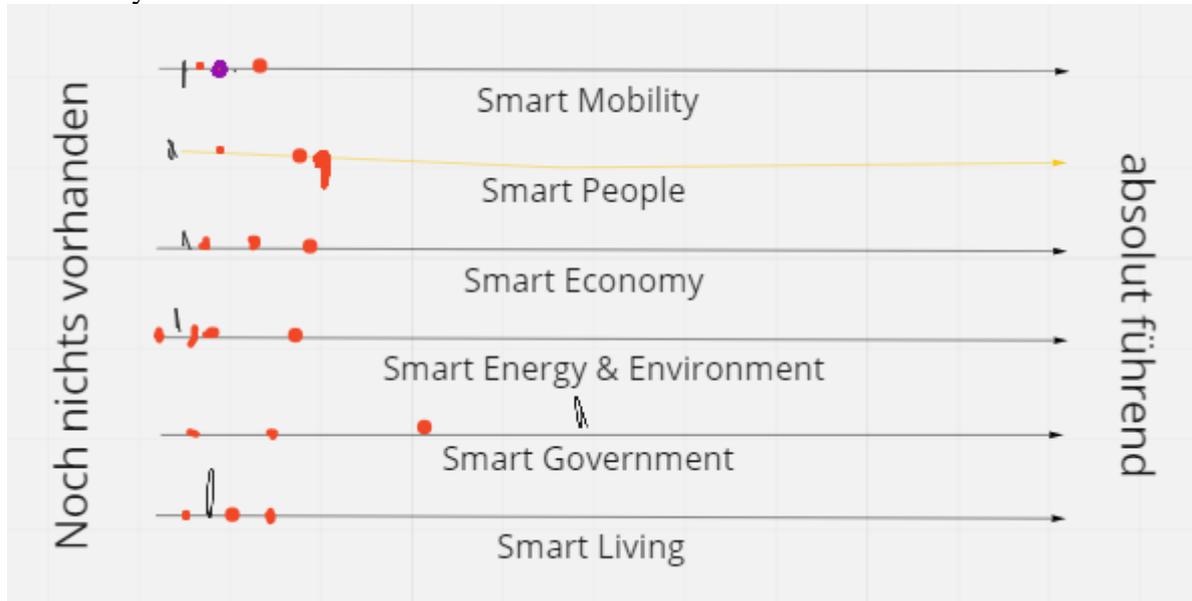


Bild 3 - Einschätzung der Teilnehmer/Teilnehmer zum Stand

Hier zeigte sich, dass man in sämtlichen Bereichen einen Handlungsbedarf sieht, wobei der Bereich Smart Government am besten abschneidet.

In der Diskussion stellte sich heraus, dass einige Themen wie z. B. digitale Zustandserfassung der Straßen oder intelligente Lichtsysteme bereits genutzt umgesetzt wurden. Dies war teilweise nicht einmal innerhalb der Verwaltung bekannt.

Ein Framework für eine Smart City / Digitalisierungsstrategie könnte der Smart City Leitfaden aus der Schweiz sein, welcher hier downloadbar ist:

<https://www.zhaw.ch/storage/engineering/institute-zentren/ine/energiesysteme/Smart-City-Leitfaden/EnergieSchweiz-Leitfaden-SmartCity-DE.pdf>



Bild 4 - Cover Smart City Leitfaden

Veränderung allgemein

Um die persönlichen Interessen zu erfahren, durfte jede(r) vier Plus-Zeichen vergeben. Diese konnten z. B. alle auf einen Bereich geschoben werden oder auch verteilt werden.

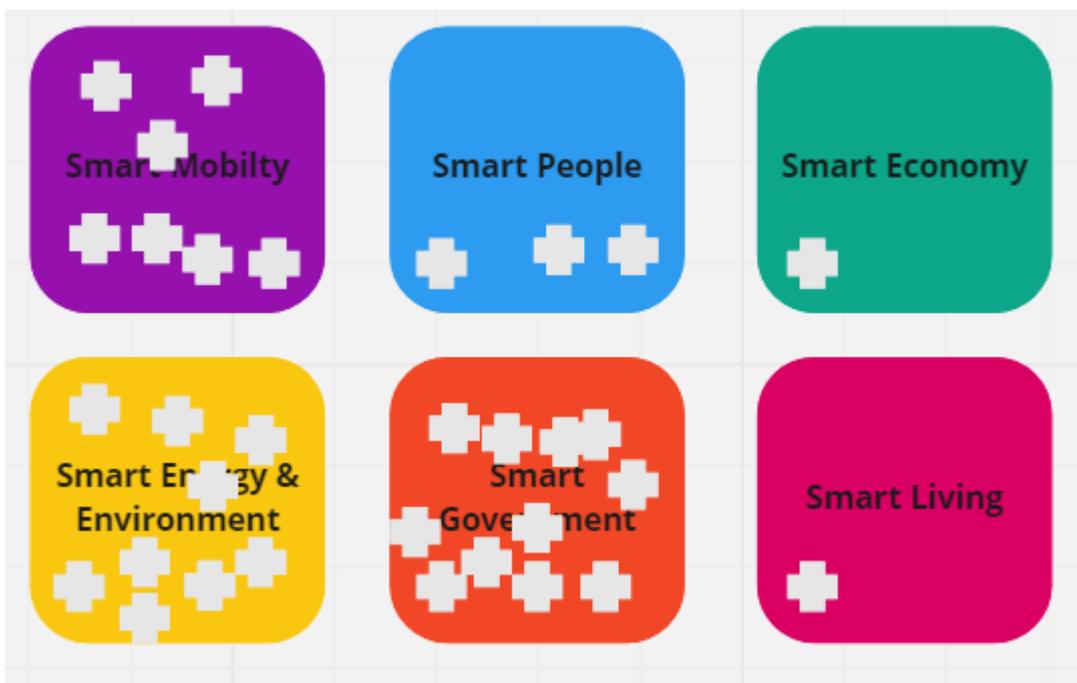


Bild 5 - Favorisierte Smart City Bereiche

Im Nachgang stellte jeder seine Favoriten vor und warum so gewählt wurde.

Rangliste mit Argumenten für die Bereiche

Bereich	Punkte	Gründe
Smart Government	11	- Wichtigkeit der <u>sinnvollen</u> OZG Umsetzung bzw. der Online-Services - Einbindung der Bürgerinnen und Bürger an der Entscheidungsfindung
Smart Energy & Environment	8	- Wichtigkeit von Energieeinsparungen an Gebäuden - Vorausschauende Stadtplanung - CO ² Reduktion bei Gebäuden - JBG als Projekt mit smarterer Sensorik
Smart Mobility	7	- Einbindung der Informationen des ÖPNV in Systeme wie z. B. Google Maps
Smart People	3	- (Themenüberschneidung) Mehr Teilnahme der Bürger an der Stadt
Smart Economy	1	- Wichtigkeit der Wirtschaft als Geldgeber für die anderen Bereiche
Smart Living	1	- Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger

Hier zeigte sich, dass z. B. im Bereich der ÖPNV-Daten es mit dem Bayern Fahrplan eine App gibt, welche Informationen und Echtzeitdaten aus Bus und Bahn enthält. Diese ist aber nicht in andere Routenplaner wie Google Maps eingebunden und zudem kaum bekannt.

Zudem wurde auch noch das Dashboard zum OZG-Stand bekannt gegeben:

<https://www.stmd.bayern.de/themen/digitale-verwaltung/dashboard-digitale-verwaltung>

Abschließende Umfrage

Der Vorschlag einer abschließenden Umfrage über das weitere Vorgehen wurde zugestimmt, worauf Alex Uhrle eine Umfrage erstellte. Diese wurde von acht der neun Teilnehmern beantwortet. Da nicht alle Fragen obligatorisch waren, wurden manche Fragen nur von weniger Teilnehmern beantwortet.

Dein persönliches Resümee aus dem Meeting? Was sind deine Erkenntnisse die du gewonnen hast?

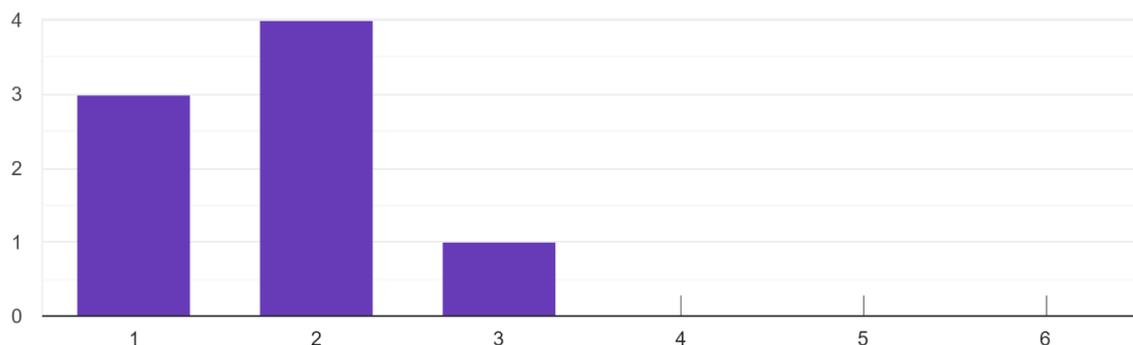
(7 Antworten)

Sehr gute Veranstaltung. Wir haben hier noch einen weiten Weg vor uns...
Kaufbeuren steht besser da als gedacht, dennoch ist ein sehr weiter Weg vor uns. Zum einen in Sachen Kommunikation und zum anderen in Sachen Steuerung.
Es war interessant, die Gewichtung der Teilnehmer zu den einzelnen Punkten zu sehen. Es wurde klar, dass wir unsere bisher erreichten Ergebnisse besser kommunizieren sollten.
Kommunikation ist der Schlüssel
Wir sind auf einem guten Weg
- die Stadt macht mehr als bekannt ist, allerdings sind etwaige Entwicklungen personelle und finanzielle Grenzen gesetzt (wie in allen anderen wichtigen Bereichen auch). - Kommunikationsdefizit (zB Bayernfahrplan)
Die Erkenntnis ist, dass mehr miteinander geredet werden muss und die Stadt Kaufbeuren mehr Wege finden muss, um über die eigenen Aktivitäten in diesem Bereich zu informieren.

Wie fandest du den Workshop gesamt? (Schulnote)

Wie fandest du den Workshop gesamt? (Schulnote)

8 Antworten



Im Schnitt die Schulnote 1,75 (ungerundet)

Was fandest du am Workshop gut?

(8 Antworten)

Miro-Werkzeug, sehr gutes Einbinden der Teilnehmer, Hoher Informationsgehalt für diejenigen, die nicht tagtäglich mit dem Thema konfrontiert sind
Die Form der Zusammenarbeit
s. oben

Die Perspektive Smart City und welche Teilbereiche und Möglichkeiten sie liefert
Den offenen Austausch
verwendete Tools, Interaktivität
Guter Einstieg mit dem Überblick
Den lockeren Austausch, der viel Raum für alle Themen ließ.

Was fandest du am Workshop schlecht?

(6 Antworten)

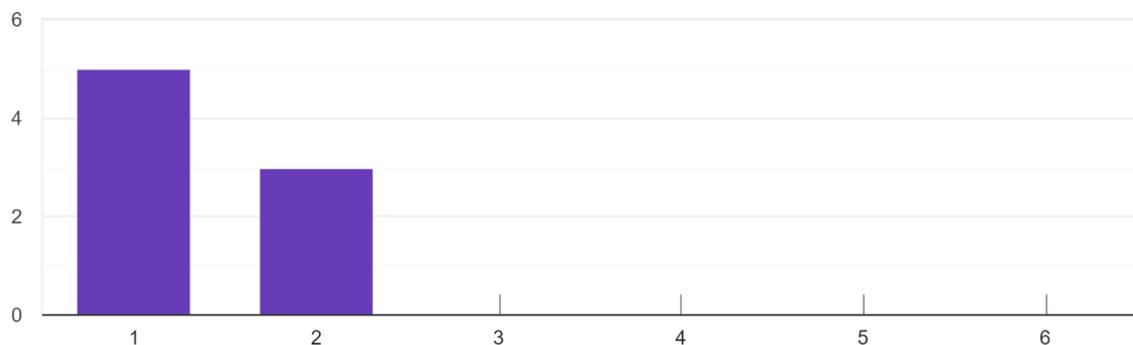
leider nicht alle Parteien vertreten
Besser wäre über Teams gewesen, das ging aber leider nicht.
keine Kritikpunkte
Die Teilnehmerinnenanzahl und die Rechtfertigungshaltung der Verwaltung
Dass es keine Tagesordnung gab
Das Ziel des Workshop ist z.T. verloren gegangen

Wie fandest du das Workshop-Format mit einem interaktiven Whiteboard als Zentrum? (Schulnote)

(8 Antworten)

Wie fandest du das Workshop-Format mit einem interaktiven Whiteboard als Zentrum? (Schulnote)

8 Antworten



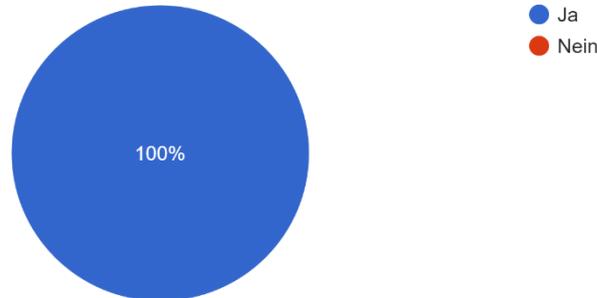
Im Schnitt die Schulnote 1,375 (ungerundet)

Findest du es sinnvoll, diesen Workshop so (oder ähnlich) weiterzuführen?

(8 Antworten)

Findest du es sinnvoll diesen Workshop so (oder ähnlich) weiter zu führen?

8 Antworten



Falls ja, würdest du etwas ändern? Falls nein, warum möchtest du diesen nicht weiter führen?

(6 Antworten)

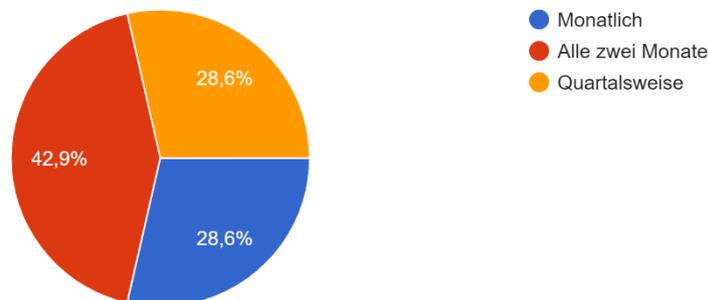
nein
Passt
ich würde versuchen mehr Stadträtinnen für das Thema zu begeistern und mit den Ressourcen zu arbeiten die bereits vorhanden sind
Es genügt ein Turnus alle sechs Monate
ggf. Treffen in Präsenz?
Ich würde auch Präsenztermine einstreuen.

Sofern du den Workshop weiterführen möchtest, welches Intervall würdest du bevorzugen?

(7 Antworten)

Sofern du den Workshop weiterführen möchtest, welches Intervall würdest du bevorzugen?

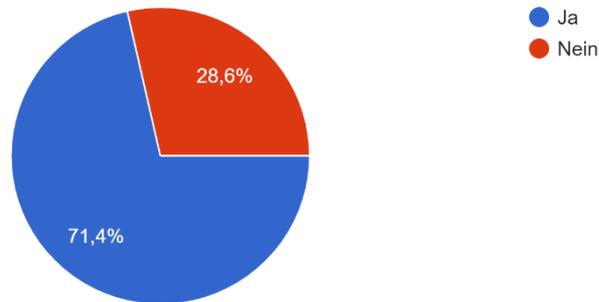
7 Antworten



Würdest du über die Meetings hinaus einen kollaborativen Ansatz (z. B. via MS Teams)* befürworten? *Oder etwas Alternatives was aus dem Rathaus-Netz funktioniert :-)

Würdest du über die Meetings hinaus einen kollaborativen Ansatz (z. B. via MS Teams)* befürworten? *Oder etwas Alternatives was aus dem Rathaus-Netz funktioniert :-)

7 Antworten



Appendix

Versionshistorie

Version	Datum	Autor	Änderung
0.1	24.05.2022	Alexander Uhrle	Initiale Version ohne Umfrageergebnisse
0.2	26.05.2022	Alexander Uhrle	Umfrageergebnisse eingeführt
1.0	26.05.2022	Alexander Uhrle	Finale Version erzeugt

Abbildungsverzeichnis

Bild 1 - Smart City Wheel von Boyd Cohen	3
Bild 2 - Top 3 Führende Smart City Städte	4
Bild 3 - Einschätzung der Teilnehmerin/Teilnehmer	7
Bild 4 - Cover Smart City Leitfaden.....	8
Bild 5 - Favorisierte Smart City Bereiche	8